Sport mit "verlängertem Arm"

Autor(en): **Schilling, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **49 (1956)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-989756

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spielbeginn beim irischen Hurling, einer Spielart, die sich zwischen unserem Landhockey und dem amerikanischen Lacrosse hält.

SPORT MIT «VERLÄNGERTEM ARM»

Die menschliche Hand ist ein wunderbares Werkzeug. Zum Greifen, Stossen, Heben und vielen andern nützlichen Verrichtungen dient sie ausgezeichnet, zu Kampf und Kampfsport dagegen erweist sie sich als recht feingliedrig, weich und empfindlich. Kein Wunder, dass der Mensch schon sehr früh auf den Gedanken gekommen ist, mit der Hand nicht nur das Werkzeug, sondern auch die Waffe zu schaffen und zu fassen. Zu Angriff und Verteidigung verlängert er bewusst seinen Arm. Er vergrössert dadurch Schwung- und Schlagkraft und erreicht mit seinem harten Gerät Entfernungen, die für Arm und Hand allein unerreichbar wären. Der vom Bogen geschnellte Pfeil ist im Grunde genommen nichts anderes als der «verlängerte Arm», ebenso die Kugel des Gewehrs, der

Der Schlag aufs Tor mit dem Eschenholz.

geworfene Speer, die stechende Lanze, das hauende Schwert. Schwungkraft und Schlaghärte sind auch bei bestimmten Sportarten von grosser Bedeutung. Mehr als zu kämpferischem Wurf, Stich und Hieb werden Sportgeräte zum prellenden Schlag und zum spielerischen «Treiben» von Ball oder Puck verwendet. Der Tennisschläger wie der Schlagballstock dienen zum Schlagen, der Stock des Land- und Eishockeyspielers wie das Sportgerät des Poloreiters in erster Linie zum Treiben. In unserem Schlagballspiel hilft das von der Hand geführte Holz beim Angriff, im englischen Cricket bei der Abwehr, im irischen Hurling sowohl beim Angriff als auch bei der Abwehr.

Den «verlängerten Arm» zu benutzen, erfordert bei all diesen Spielarten zweierlei Treffkunst, und gerade in dieser doppelten Beanspruchung besteht der sportliche Reiz: Es gilt nämlich nicht allein, einen durchtrainierten, kräftigen, ausdauernden und wendigen Körper zu besitzen, um die betreffenden

Arm und Hand allein würden nicht ausreichen, um den raschen und harten Schuss abzuwehren.

Sportspiele siegreich durchzustehen; auch genügt es nicht, die jeweilige Kampflage geistig rasch zu erfassen und auszuwerten – die Handhabung des Geräts, des «verlängerten Arms», eines leblosen Gegenstands also, kommt hinzu, mit welchem wiederum ein totes Ding getrieben, geschlagen oder abgewehrt werden soll. Und ausgerechnet mit diesen beiden unbelebten Gegenständen soll ein lebendiges Spiel erzeugt werden! Dies kann nur glücken, wenn die doppelte Anforderung der Treffkunst erfüllt wird: Der «verlängerte Arm» muss zum ersten den rollenden, hüpfenden oder fliegenden Gegenstand richtig treffen, dieser Gegenstand seinerseits muss zum zweiten das oft ferne Ziel bei Zuspiel oder Torschuss planmässig erreichen.

Einen «verlängerten Arm» gebrauchen, bedeutet somit: sich an Kampfkraft stärken und gleichzeitig sich mit Erschwerungen belasten. Mit der allmählichen Meisterung solcher Schwierigkeiten aber wächst die Freude am Sport. H. Schilling

MEINE LEISTUNGEN IN LEIBESÜBUNGEN

	Datum:	Datum:
	_____	_____
Lauf 80 m	_____	_____
Weitsprung ...	_____	_____
Weitwurf 500 g	_____	_____
Hantelheben _____ kg links	_____	_____
_____ kg rechts	_____	_____
Klettern	_____	_____
Kugel- oder Steinstossen _____ kg links	_____	_____
_____ kg rechts	_____	_____
Geländelauf _____ km ...	_____	_____
Marsch _____ km ...	_____	_____
Hochsprung ...	_____	_____
Schwimmen ...	_____	_____
Dauerlauf	_____	_____
Skifahren	_____	_____

 (320 Seiten + 20 Seiten Kunstbeilagen = 340 Seiten.)